



Deutsch (?)

Bildnis eines Mannes mit Allongeperücke, 1. Hälfte 18. Jh.

Pr433 / M670 / Kasten 27





Technologischer Befund (Pr433)

Ölhaltige Malerei auf Kupfer

H.: ca. 3,5 cm; B.: ca. 3,0 cm; T.: (nicht messbar)*

Ovale Kupferplatte; vorne geschliffen. Prehn'sche Montage intakt, daher Rückseite und Kanten nicht sichtbar. Weiße Grundierung mit körniger Oberflächenstruktur. Gesamtes Gemälde zunächst farbig (rot-braun) unterlegt. Anschließend braun-schwarzen Hintergrund unter Aussparung des Dargestellten flächig, nach rechts hin heller werdend angelegt. Rock deckend schwarz gemalt, den Kragen aufgesetzt: mittelgrau unterlegt, Saum und helle Partien hellgrau abgesetzt. Schwere Locken der Perücke in pastosem Weiß bzw. Hellgrau auf roter Untermalung (die teilweise sichtbar bleibt) modelliert, Farben sind dabei ineinandergelaufen, sodass einzelne Strähnen massiv und wenig differenziert wirken. Im Gesicht zunächst Schattenpartien mittelgrau untermalt. Untermalung heute noch an Brauen und als Bartschatten sichtbar. Anschließend Inkarnat pastos, (in weiß-rot-schwarz Ausmischung) nuanciert modelliert. Schatten rot-braun vertieft. Auf weißen Augapfel nass-in-nass, lasierend Blau Iris, deckend schwarz Pupille mit weißem Lichtpunkt aufgesetzt. Lippen hellrot unterlegt, Lippenspalte rot-braun nachgezogen.

Zustand (Pr433)

Punktueller Bildschichtverluste am Außenrand. Firnis samt oberster Farbschichten kleinteilig vor allem in roten Schattenbereichen des Inkarnates abgeplatzt. Höhen der Bildschichtoberfläche leicht berieben (grundierungssichtig). Schwarze Ablagerungen am Kinn. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr433)

H.: 7,2 cm; B.: 6,6 cm; T.: 1,3 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A1 verkürzt; Eckornament: 4

Passepartout: Stangenware: G; Eckornament: 38; Mittelnornament: 40

*Die Prehn'sche Montage ist unversehrt. Gemälde und Rahmen rückseitig mit blauem Hadernpapier beklebt.

[A.G.]

Beschriftungen (Pr433)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „699.“; schwarzer Filzstift: „433“; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tusche: „P.344.“; rosa Buntstift: „433“, überschrieben von schwarzem Filzstift: „433“

Goldenes Pappschildchen: „P. 344 Deutsch. Meister d. 18. Jh.“



© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt



Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 23, Nr. 670: „Unbekannter Meister. Portrait eines Mannes mit einer Allongenperücke. b. 1. h. 1¼. oval. Kupfer.“

Passavant 1843, S. 23, Nr. 433: „Unbekannt. Portrait eines Geistlichen. b. 1. h. 1¼. Oval. Kupfer.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 50 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 97 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Achselstück eines Mannes in reifem Alter leicht gegen rechts vor neutralem braunem Hintergrund in ovaler Form. Die blauen Augen fixieren den Betrachter. Die weiße, über dem Scheitel hochgewölbte Allongeperücke fällt nur bis kurz über die Schultern und rahmt das ansonsten durch ein Doppelkinn als füllig charakterisierte Gesicht in einem länglichen Oval. Über dem schwarzen Rock trägt der Mann einen weißen Beffchen-Kragen.

Die zu Seiten des Scheitels stark hochtoupierete Perücke, die sog. „Perruque à la fontange à deux points“, die sich in der 1690er Jahren am Versailler Hof entwickelt hatte und nach der damaligen Damenfrisur (Fontange) benannt ist, wurde in weiß gepuderter Form und mit heruntergedrückten, geplättetem Scheitel nach der Jahrhundertwende modern,¹ sodass das Bildchen in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeordnet werden kann. Zu dieser Zeit wurde das Beffchen in der Regel nur noch von Kirchenmännern getragen, sodass Passavants Titulierung des Dargestellten als Geistlicher wohl zutreffend ist.

[J.E.]

¹ Vgl. Loschek 1994, S. 377.; AK Braunschweig 2006, Kat. Nr. 1.4, S. 104.